

Abendkursprogramm im Frühjahrssemester

Kurs Nr. 1/I SEKTION MATHEMATIK

Das Sonnensystem

Beginn: 10. April 1990
 Rhythmus: 14-tägig (dienstags)
 Zeit: 17.00 bis 18.30 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 18
 Referent: L. Ehrenberg

10. April
 Die erdartigen Planeten
 24. April
 Die jupiterartigen Planeten
 8. Mai
 Ringssysteme und Kleinkörper
 22. Mai
 Kometen
 5. Juni
 Magnetfelder im Sonnensystem

Kurs Nr. 1/II SEKTION MATHEMATIK

Zur möglichen Herkunft einiger früher geometrischer Begriffe und Relationen unter besonderer Berücksichtigung der Mathematik der Entwicklungsländer

Beginn: 19. April 1990
 Rhythmus: wöchentlich (donnerstags)
 Zeit: 16.15 bis 17.45 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 15
 Referent: Dr. H. Hanecke

Kurs Nr. 1/III SEKTION MATHEMATIK

17. Mai
 Mögliche Herkunft früher geometrischer Begriffe und Relationen (Grundbegriffe, Symmetrie, Formel zur Berechnung des Pyramidenstumpfes, Inspirationen aus traditionellen angolischen Zeichnungen, Flechttechniken und mathematische Begriffe und Relationen, wie könnte der Satz des Pythagoras Tausende Jahre vor Pythagoras entdeckt worden sein?)

Kurs Nr. 4 SEKTION CHEMIE

Wissenschaftsbereich Kristallographie

Beiträge der Kristallographie zu Problemen der Hochtechnologie und Umwelt

Beginn: 10. April 1990
 Rhythmus: 14-tägig (dienstags)
 Zeit: 17.00 bis 18.30 Uhr
 Ort: KMU, Sektion Chemie, WB Kristallographie, Scharnhorststr. 20, Leipzig, 7020

19. April - 15.00 bis 16.00 Uhr
 Minerale - unsere natürlichen Rohstoffe (Thematische Führung durch die mineralogische Sammlung der Karl-Marx-Universität) - Dr. H.-J. Höbner

24. April
 Schlacken und Aschen - Umweltbelastung und Rohstoffreserve - Doz. Dr. sc. P. Schreiber

8. Mai
 Was macht feste Stoffe fest? - Prof. Dr. sc. P. Pauler

Kurs Nr. 7 SEKTION PSYCHOLOGIE

Ausgewählte Inhalte und Ergebnisse psychologischer Forschungen an der Sektion Psychologie der KMU

Beginn: 17. April 1990
 Rhythmus: 14-tägig (dienstags)
 Zeit: 17.00 bis 18.30 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 18

17. April
 Über die Ursprungsbedingungen bei der Entwicklung des Psychischen - Prof. Dr. sc. J. Lander

15. Mai
 Gedächtnis und Wissensrepräsentation - Prof. Dr. sc. J. Lander

29. Mai
 Verhandeln als Umgang mit dem Widerpruch: Kooperation-Konkurrenz - Doz. Dr. sc. T. Votaweg-Alberg

12. Juni
 Vertrauen - eine Dimension von Friedensfähigkeit - Dr. St. Busse

26. Juni
 Was ist ein Generationskonflikt? - R. Mitzschelich

Kurs Nr. 9 BEREICH MEDIZIN SEKTION STOMATOLOGIE

Wege zur oralen Gesundheit

Beginn: 9. Mai 1990
 Rhythmus: wöchentlich (mittwochs)
 Zeit: 17.00 bis 18.30 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 1

9. Mai
 Ist die Fluoridanwendung beim Erwachsenen hilfreich? - Prof. Dr. sc. med. K. Merle

16. Mai
 Ist Karies heilbar? - Dr. med. H.-J. Klöß

23. Mai
 Die Zahnfüllung - Bewahrung und Neuentwicklungen - Dr. med. M. Häfer

Kurs Nr. 13/II SEKTION WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Wissenschaftsbereich Rechnungsführung und Statistik

Marktwirtschaftliches Rechnungswesen

Beginn: 28. März 1990
 Rhythmus: wöchentlich (mittwochs)
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 13

28. März - 18.00 bis 18.30 Uhr
 Gesellschaftsrecht - Prof. Dr. sc. Görner

4. April - 17.00 bis 20.00 Uhr
 Weiterentwicklung des Rechnungswesens „Joint ventures“ - Gesetzgebung - Prof. Dr. sc. Geißler - Dr. Eschler

11. April - 15.30 bis 17.45 Uhr
 Bilanz und Bewertung - Prof. Dr. sc. Sachse

18. April - 17.00 bis 20.00 Uhr
 Finanzrechnung, Finanzierung, Finanzmathematik - Prof. Dr. sc. Sachse - Dr. Bernhardt

Kurs Nr. 17/II SEKTION GESELLSCHAFTS- THEORIEN

Politikwissenschaft im Umbruch der DDR

Beginn: 18. April 1990
 Rhythmus: wöchentlich (mittwochs)
 Zeit: 17.15 bis 18.45 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 6

18. April
 Demokratie und Recht bei der Gestaltung des Rechtsstaates - Doz. Dr. sc. P. Friedrich

25. April
 Kritik und Selbstkritik als Prinzip der politischen Wirksamkeit - Prof. Dr. habil. H.-G. Nuß

2. Mai
 Soziale Fragen der Großstadentwicklung in der DDR - Doz. Dr. sc. D. Götz

9. Mai
 Für eine grundlegende Erneuerung der Betriebs- und Unternehmensgeschichte in der DDR. Zu Wesenszügen volkseigener Betriebe als methodisches Grundproblem betriebsgeschichtlicher Forschung und Darstellung - Prof. Dr. W. Wehling

16. Mai
 Lebensweise und soziale Aktivität auf dem Lande - Doz. Dr. sc. O. Müller

Wie im September 1989 bereits angekündigt, setzen wir ab Ende März unser Abendkursprogramm fort. Die Sektion Wirtschaftswissenschaften bereicherte das Angebot mit einem weiteren Kurs zu aktuellen Fragen des Rechnungswesens (Bewertung und Bilanzierung, Kostenrechnung und Kalkulation zur Gewinnsteuerung). Die Kurse finden, wenn nicht gesondert ausgewiesen, im Hörsaalgebäude der Karl-Marx-Universität am Karl-Marx-Platz statt. Interessierte Bürger der Stadt und des Bezirkes Leipzig, die nicht im Hoch- oder Fachschulwesen beschäftigt sind, werden gebeten, sich unter folgender Adresse für die Teilnahme an den Vorträgen anzumelden: Karl-Marx-Universität Leipzig, Direktorat für Weiterbildung, Ritterstraße 14, Leipzig, 7010. Telefon: 7 19 22 64 (8 bis 10 und 13 bis 14 Uhr).

Für Studenten der Leipziger Hoch- und Fachschulen entfällt diese Anmeldung. Der Besuch der Veranstaltungen ist, mit Ausnahme von Kurs 13/II, kostenlos. Ein Teilnahmebescheinigung kann auf Wunsch ausgestellt werden, wenn eine Eintragung in die im jeweiligen Hörsaal ausliegende Teilnehmerliste erfolgte.

23. April - 18.00 bis 19.00 Uhr
 Kostenrechnung, Kalkulation, Gewinnsteuerung - Prof. Dr. sc. Stängel

Kurs Nr. 15 SEKTION POLITIK- WISSENSCHAFTEN UND SOZIOLOGIE

Ausgewählte Probleme der Politiktheorie

Beginn: 5. April 1990
 Rhythmus: 14-tägig (donnerstags)
 Zeit: 17.30 bis 19.00 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 6

5. April
 Politikwissenschaft. Aspekte ihrer Geschichte, ihrer Institutionalisierung und ihrer Funktion in der Gegenwart - Prof. Dr. sc. U. Geisler

19. April
 Wissenschaft und Politik. Zur Politiktheorie Max Webers - Prof. Dr. sc. U. Geisler

3. Mai
 Totalitarismus oder Pluralismus? Zur Theorie der „offenen Gesellschaft“ von Karl Popper - Prof. Dr. sc. U. Geisler

17. Mai
 Die Diskussion um die Politikbildungsprozesse der zwanziger und dreißiger Jahre in der Sowjetunion - Dr. F. Fink

31. Mai
 Rassistheorie und Politik. Der Rassen-Antisemitismus - eine der Grundlagen nationalsozialistischer Politik - Doz. Dr. h. c. Gerschler

Kurs Nr. 17/I SEKTION GESELLSCHAFTS- THEORIEN

Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik im Umbruch

Beginn: 5. April 1990
 Rhythmus: 14-tägig (donnerstags)
 Zeit: 18.00 bis 19.30 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 9

5. April
 Wirtschaftswachstum und Energie-wirtschaft - Doz. Dr. sc. J. Winckelmann

19. April
 Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen - Erfahrungen und Perspektiven - Dr. B. Anders

3. Mai
 Die technische Infrastruktur des Territoriums - ihre Funktion und ihre Perspektiven, analysiert am Beispiel des Bezirkes Leipzig - Doz. Dr. sc. F. Loth

17. Mai
 Plan und Markt - Prof. Dr. sc. R. Stöler

Kurs Nr. 18 INSTITUT FÜR INTERNATIONALE STUDIEN

Probleme und Ergebnisse der Friedensforschung sowie der Auseinandersetzung mit Politik und Ideologie bürgerlicher Staaten

Beginn: 28. März 1990
 Rhythmus: monatlich (mittwochs)
 Zeit: 16.45 bis 18.15 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 14

28. März
 Der „audiovisuelle Großraum“ Europa aus der Sicht der EG und des Europarates - Dr. H. Geidel

25. April (Hörsaal 11)
 Der Dialog von Christen und Marxisten in der Weltfriedensbewegung - Doz. Dr. P. Zimmermann

30. Mai (Hörsaal 11)
 Wandlungen in der Parteienlandschaft und im politisch-parlamentarischen Kräfteverhältnis der BRD - Prof. Dr. sc. W. Liebsow

27. Juni
 Der gewerkschaftliche Kampf in den Ländern des Kapitals - Dr. A. Ondrusch

Kurs Nr. 20 SEKTION AFRIKA- UND NAHSTWISSENSCHAFTEN

Asien, Afrika und Lateinamerika in Geschichte und Gegenwart

Beginn: 27. März 1990
 Rhythmus: monatlich (dienstags)
 Zeit: 17.30 bis 19.00 Uhr
 Ort: KMU, Hörsaalgebäude, 7010
 Leipzig, Hörsaal 22

27. März (Hörsaal 18)
 Pharos Ramses II. - Gott oder Mensch? - Prof. Dr. sc. K. Blumen-thal

24. April
 Der Ganges - heilig, aber tot - Doz. Dr. sc. M. Gatzlaff

22. Mai
 Namibia unabhängig - wie weiter? - Prof. Dr. sc. G. Brehme

26. Juni
 Die Ureinwohner Australiens - einst und jetzt - Dr. H. Reim

Die Musikpädagogik unseres Landes war bisher starken administrativen Zwängen ausgesetzt. In unserem einheitlichen Bildungssystem war ein einziger Lehrplan für alle Schüler und Lehrer verbindlich. Eine autoritäre und politische Ordnung setzte einfach Entscheidungen, ohne die Mitsprache der Betroffenen (Schüler und Lehrer) zu ermöglichen. Die Durchsetzbarkeit war daran gebunden, den Anschein der Natürlichkeit und Alterntivlosigkeit zu erwecken. Veränderungen bei einem neuen Lehrplan (solch einer wird gerade eingeführt) bezogen sich auf die Ausweklung von Werken, neue Schwerpunktsetzungen und ideologische Grundsätze. Interessen und Wünsche der Lehrer konnten kaum, der Schüler überhaupt nicht, im Unterricht berücksichtigt werden. Der Lehrplan galt als verbindlich, seine Erfüllung (besser: Abarbeitung) wurde vom Direktor und vom Fachlehrer genau kontrolliert. Musikunterricht versuchte, eine sogenannte „Musische Bildung“ zu „vermitteln“, eine festgeschriebene Auswahl von Musikwerken „darzubieten“ und zu „erarbeiten“.

Belächelte „Musikgurus“

Musikpädagogik vor neuen Aufgaben

Auch die Musiklehrerausbildung ist auf diese oft belächelte Rolle als „Musikguru“, als Verkünder einer Botschaft von der „richtigen, guten, ordentlichen“ Musik gerichtet. Der Absolvent war meist kaum zu selbstständiger, schöpferischer Arbeit in der Lage, ja er sollte und brauchte dies auch nicht zu sein. Jeder Lehrer hatte schließlich „Unterrichtshilfen“ zur Hand, damit er nichts Falches sagt und nicht zu viel.

Trotzdem gibt es Musiklehrer, die erfolgreich in der Praxis wirken, wenngleich diese Erfolge in ihrer Langzeitwirkung wohl sehr gering sind. Um ein Vielfaches höher ist allerdings die Zahl der gescheiterten Musiklehrer und „Schuld“ sind nicht die Schüler und kaum die Betroffenen selbst, gerade Musiklehrer können mit ihrer Rolle als Erlösungsgelhilfe eines bürokratischen Systems oft nicht klar.

Eine Neugestaltung des Musiklehrerstudiums kann wirkungsvoll und effektiv erst erfolgen, wenn eine neue Zielbestimmung des Musikunterrichts in der allgemeinbildenden Schule stattgefunden hat, aus der sich einschneidende Konsequenzen für die Ausbildung ergeben, egal ob Ein- oder Zweifach-, Haupt- oder Nebenfachstudium.

Meines Erachtens muß Musikunterricht sich in Zukunft das Ziel stellen, Kinder und Jugendliche dazu zu befähigen, mit dem umfangreichen Angebot an Musik (Rundfunk, Fernsehen, Tonträger, Konzertformen, Hausmusik, Feste, Umwelt u. v. a.) möglichst sachverständig und vielfältig, selbständig und kritisch umzugehen. Schüler sollten Musik als Kommunikation mit sozialen, psychischen, ökonomischen und politischen Dimensionen erleben und begreifen, in die sie aktiv eingreifen können. Um diese Ziele zu verwirklichen, ist ein radikales Umdenken nicht zuletzt in der Ausbildung erforderlich. Die Zeiten der autoritären Bestimmung, auch von Studieninhalten, sind vorüber, allein die reale Leistung zählt. Jeder Student muß selbst erkennen, was er lernen muß, um seinen angestrebten Beruf erfolgreich auszuüben. Dazu ist natürlich Hilfe und Beratung erforderlich, dann kann jeder das für ihn notwendige Wissen und die für ihn wichtigen Fähigkeiten erwerben, wenn ihm entsprechende Angebote unterbreitet werden. Ergebnis der Ausbildung sollte dann eine allgemeine sowie eine spezielle Qualifikation für den Beruf sein. An die Ausbildungseinrichtung ist demnach vor allem die Forderung nach Flexibilität zu stellen, um unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden zu können. Eine weitere wichtige Aufgabe wäre es, die Kluft zwischen Theorie und Praxis schon während des Studiums zu schließen und dadurch produktiv zu machen.

Nur so kann es meiner Meinung nach gelingen, profilierte Musiklehrer auszubilden, die den steigenden Anforderungen der Praxis gewachsen sind. Musikunterricht kann dann einen Beitrag zu einer wirklich demokratischen Gesellschaft leisten, denn auch Kritikfähigkeit, Selbstständigkeit und Mündigkeit bis hin zur Mitbestimmung müssen von jedem einzelnen erst gelernt werden. Will das auch der Musikunterricht leisten, dann wird der Musiklehrer allerdings weiterhin eine schwere, aber produktive und schöpferische Aufgabe haben.

Dr. SUSANNE KETZER
FB Musikwissensch./-erziehung



BAVARIA Aktuel

REISEINFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

Dankeschön-Sonder-Preise:



Hotel Royal Fortuna
 Playa, Alcudia, Mallorca
 Dieses gepflegte Familienhotel mit viel Unterhaltung an der Bucht von Alcudia, bietet alles, was das Herz begehrt, Eit beliebtes und preiswertes Haus.

2 Wo., HP, Flugreise ab Frankfurt, am 19.08.90
 Katalogpreis: DM 1349,-
 Bavaria Sonderpreis: DM 1268,-

1 Woche New York - nonstop mit renommierten Linienmaschinen ab Frankfurt ab DM 860,-

Schlager-Preise für Ihre Auto-Reise:
 Italien 1 Wo. ab DM 164,- Costa Brava 1 Wo. ab DM 169,- Salzburg, Land 1 Wo. ab DM 149,- Wien 3 Tg. ab DM 112,-

Visa-Service
 Wir beschaffen Ihnen Ihr Visum schnell und unbürokratisch.

Erfülllich nur in Ihren
BAVARIA REISEBÜROS
 geöffnet: Di - Fr von 10-17 Uhr
 nur 2 min vom Karl-Marx-Platz im Innenhof der Universität

Sommer auf dem Lande

Wir suchen ständig für den Zeitraum von Anfang Mai bis Ende September

Interessierte Arbeitskräfte (besonders aus der Sektion TV)

u. a. für folgende Tätigkeiten (auch stundenweise):

Weidebetrieb Melken

Bezahlung überdurchschnittlich!!! Fahrzeug kann gestellt werden!!!

Informationen bzw. Meldung bei: ZBE Milchproduktion Böhlsitz Ehrenberg, Tel.-Nr.: 4 51 11 48



FRIEDWART BRUCKHAUS-FÖRDERPREIS 1990

der Hanns Martin Schleyer-Stiftung für junge Wissenschaftler und Journalisten

Entstaatlichung und Wettbewerb: mehr Leistung für den Bürger?

Ausschreibung 1990 erstmals auch in der DDR

- Es werden drei Preisträger mit 2-tägigen Reisen des dreitägigen Webinars Preisa und zwei an
- Junge Wissenschaftler, die nicht über den üblichen Forschungsbereich hinausgehen, sondern sich auf die sozialwissenschaftlichen Disziplinen Wirtschaftswissenschaften und politische Erziehung konzentrieren sollen.
- Die drei Preisträger erhalten DM 10.000,- Gehalt.
- Für die Bewerber ist eine Altersgrenze von 20 Jahren (bis Analysezeitpunkt 30. Juni) vorgesehen. Das eingereichte Beiträge dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, können aber nicht zwingend gerade die letzten zwei Jahre vor einer Realisation beinhalten.

Über die Auswahlergebnisse entscheidet das Juror. Der Preisträger hat keine Kosten zu tragen.

Im Falle der Verabschiedung der Beiträge werden die Bewerber informiert und über die Entscheidung, ihren Lebenslauf und Lichtbild bis zum 15. 10. 1990 an die Hanns Martin Schleyer-Stiftung, Gustav-Heinemann-Ufer 75, D-5000 Köln 51.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 18. Oktober 1990 in Bonn statt.

HANNS MARTIN SCHLEYER-STIFTUNG